



T. J. Klune

Mr. Parnassus` Heim für magisch Begabte

(Teil 1 der Mr. Parnassus` Heim für magisch Begabte-Reihe)

Aus dem Englischen von Charlotte Lungstrass-Kapfer

Heyne 2025 · 480 S. · 30.00 € · 978-3-453-27507-2 ★★★★★

Linus Baker ist ein äußerst gewöhnlicher Mann, dessen Morgen stets eine Kopie der Gestern sind. Gewissenhaft geht er seiner Arbeit als Sachbearbeiter in der Behörde für die Betreuung magischer Minderjähriger nach, verbringt seine Abende allein zu Hause mit seiner launischen Katze Calliope und träumt davon, eines Tages das Meer zu sehen. Dass sich dieser Wunsch schneller erfüllen könnte, als er je erwartet hätte, ahnt er nicht, bis er als Sonderbeauftragter auf eine abgelegene Insel entsandt wird, um Mr. Parnassus` Heim für magisch Begabte zu begutachten.

Das Heim wird von Arthur Parnassus geleitet und beherbergt sechs Waisenkinder mit außergewöhnlichen Fähigkeiten: Lucy, Talia, Theodore, Phee, Sal und Chauncey. Aufgrund ihrer besonderen magischen Begabungen gelten sie für die Gesellschaft als höchst gefährlich. Während Linus im Auftrag des Staates prüfen soll, ob von dem Heim eine Bedrohung ausgeht, lernt er nach und nach den Alltag der Kinder und die besondere Gemeinschaft auf der Insel kennen. Durch die Augen dieses ängstlichen Mannes, dessen klar strukturierte Routine seine Sicherheit war, lernen die Leser eine Welt voller Abenteuer und Zauber kennen. Sie werden hineingezogen in das sonderbare Zuhause des Waisenhauses, lernen zu staunen, zu träumen und Fragen zu stellen: ob diese Kinder wirklich gefährlich sind, ob die Welt vor ihnen beschützt werden muss, oder ob es doch die Kinder sind, die vor dem Hass der Gesellschaft geschützt werden müssen. Und ob ein Mann beginnen kann, die starren Regeln seiner Welt zu durchbrechen, um endlich zu leben.

Gerade diese Fragen haben mich während des Lesens sehr bewegt. Besonders eindrücklich ist, wie behutsam und selbstverständlich der Roman Themen wie Homosexualität, Diskriminierung und Ausgrenzung verhandelt. Sie drängen sich nicht in den Vordergrund, sondern sind Teil der erzählten Welt – so zugänglich, dass das Buch auch für Kinder geeignet bleibt, ohne an Tiefe zu verlieren. Als erwachsener Leser entdeckt man zwischen den Zeilen jedoch eine weitere Ebene. Im Subtext verbergen sich komplexe Fragen nach Zugehörigkeit, Verantwortung und dem Umgang mit dem Anderen, die Kindern möglicherweise verborgen bleiben, für Erwachsene aber umso stärker wirken. Diese Mehrschichtigkeit verleiht der Geschichte eine besondere emotionale Kraft. Getragen wird all dies von einer warmen, humorvollen Sprache und einer liebevoll gestalteten Welt, in der man den Figuren schnell nahekommt. Man lernt sie zu lieben, mit ihnen zu fühlen und sie bleiben auch nach dem Ende der Geschichte im Gedächtnis.

Mr. Parnassus Heim für magisch Begabte ist ein wunderschönes Abenteuer für die ganze Familie und eine ganz klare Leseempfehlung meinerseits an alle, die Lachen, Staunen und Träumen möchten.